

Nr. 1/2015

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



Fit in den Frühling



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Lebensfreude in jeglichem Alter ist wesentlich durch Beweglichkeit geprägt.

Die hauseigene „Muckibude“ KölnVital hat mit unserem Seniorensender Silberdistel TV das Projekt „Training Zuhause“ ins Leben gerufen. Ab sofort laufen im Programm des Riehler Haussenders regelmäßig spezielle auf Senioren abgestimmte Fitnessübungen, die zudem jederzeit auch auf YouTube im Internet abrufbar sind.

Wenn Gesundheit und Lebensfreude mitspielen, kann man bei den SBK sogar über hundert Jahre alt werden. Dies ist inzwischen zwar keine Sensation mehr, aber immer noch eine beachtliche Leistung. Folglich hat sich der neue Förderverein „Cura Colonia“ entschlossen, diesjährige 100-Jährige ein kleines „Extra“ zukommen zu lassen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Lebensfreude und natürlich wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 777 55 301

Verantwortlich

Otto B. Ludorff

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans

Redaktion

Astrid Barkhoff-Cramer
Susanne Bokelmann
Hanne Cürten
Tina Damm
Andreas Hartung

Ties Kollenrott

Volkan Mercan

Monika Pahlke

Ines Simons

Dorothee Streffer-Glahn

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

Kontakt zur Redaktion

0221 777 55 696
echo@sbk-koeln.de

sbk-koeln.de



8 Fit in den Frühling
Umfassende Angebote für alle



11 Förderverein Cura Colonia
Überraschung für 100-Jährige



12 SBK-Momente
Sessionsrückblick



17 SBK-News
Richtfest mit OB Roters

2 VORWORT
von Otto B. Ludorff

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

8 TITEL
Fit in den Frühling

11 VOR ORT
Cura Colonia

12 SBK-MOMENTE
Karnevalrückblick

14 THEMA
„Social jeck!“

16 VOR ORT
Märchenhafter Ausflug

17 PERSÖNLICH
Friedrich Gramm

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

21 PERSÖNLICH
Franziska Park

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen, Dienstaustritte und neue Aufgaben

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Hilde Kämpfe (Mitte)
Wohnbereichsleiterin
Seniorenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Issa Chalhoub (2. von links)
Verwaltungsangestellter
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Friedrich Wilhelm Gramm (links)
Leiter der Serviceabteilung Betriebs-
entwicklung und Qualitätssicherung
Verabschiedung



Altana Trajkova (2. von rechts)
Krankenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Walburga Blau (2. von rechts)
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Buchforst
Verabschiedung



Regina Katthöfer (2. von rechts)
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Mi-Sung Kim verh. Pak (2. von rechts)
 Altenpflegerin Seniorencentrum Riehl
Verabschiedung



Claudia Klessing
 Stellv. Leiterin der Serviceabteilung
 Wirtschaft/Einkauf
25-jähriges Dienstjubiläum



Sibilla Clemens (2. von rechts)
 Krankenpflegehelferin
 Seniorencentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum



Sibilla Clemens (2. von rechts)
 Krankenpflegehelferin
 Seniorencentrum Riehl
Verabschiedung



Marion Krohn-Muheibes (links)
 Vorsitzende des Betriebsrates
35-jähriges Betriebsjubiläum



Günter Beckschwarte (2. von rechts)
 Mitarbeiter Zentrallager Riehl
25 jähriges Dienstjubiläum



Hubertine Schillings
Hauswirtschaftshelferin
und Reinigungskraft
Seniorenzentrum Mülheim
Verabschiedung



Vaia Katergari (2. von rechts)
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Tae-Sook Moon-Kim (vorne rechts)
Krankenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Otto B. Ludorff (Geschäftsführer)
mit BG Henriette Reker
40-jähriges Dienstjubiläum



Gabriele Raitor
Heimhelferin
Behindertenzentrum Riehl
Verabschiedung



Münevver Kocagoez (2. von rechts)
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Irene Löder (Mitte)
Hauswirtschaftshilfe
Seniorenzentrum Sülz
35-jähriges Betriebsjubiläum



Erika Dehne-Wolter (2. von rechts)
Arbeitsgruppenleiterin SBK-Werkstatt,
„Unser Lädchen“
Verabschiedung



Dimitroula Dimou
Küchenhilfe Zentralküche
Seniorenzentrum Mülheim
25-jähriges Dienstjubiläum



Saadet Karip (2. von rechts)
Hauswirtschaftshelferin
und Reinigungskraft
Seniorenzentrum Mülheim
Verabschiedung

Birgit van der Weyden
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Aysel Karagoez (Mitte)
Pflegehelferin SBK-Werkstatt
30-jähriges Betriebsjubiläum

Neue Aufgaben

Julia Dölling besetzt die neue Stabsstelle der Geschäftsführung für Qualitätsmanagement, Betriebsentwicklung und Arbeitssicherheit. **Jennifer Glashagen** hat die Leitung eines Wohnbereichs im Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti in Köln-Longerich und **Alla Simon** die stellvertretende Leitung eines Wohnbereichs im Städt. Seniorenzentrum Köln-Sülz übernommen.

Umfassende Angebote für alle

Fit in den Frühling

Gerade im Alter oder bei einer vorherrschenden körperlichen Einschränkung ist es wichtig, dass die noch vorhandenen Fähigkeiten erhalten bleiben und verlorengegangene so gut wie möglich reaktiviert werden. Die SBK halten hierzu für die unterschiedlichen Zielgruppen ein vielfältiges Angebot bereit – das neuste findet man jetzt im Internet bei YouTube.

In den SBK-Seniorenzentren gehören Bewegungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime zum Standardangebot der Sozialen Betreuung. Der Spaß an der Bewegung steht hierbei im Vordergrund und auch wenn

die Übungen häufig „nur“ im Sitzen durchgeführt werden, kommt der ganze Körper in Schwung. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wundern sich, zu was sie immer noch oder wieder in der Lage sind.

Als Besonderheit werden im Seniorenzentrum Riehl diese Angebote hauptsächlich von ausgebildeten Diplom-Sportlehrern durchgeführt. Diese gehören zum Team von KölnVital, dem Institut für Seniorengesundheit. Dieses steht allen



Menschen ab 55 Jahre offen, die etwas für ihre Gesundheit oder Fitness tun möchten. Neben den Gymnastikkursen, dem ersten Senioren-Fitnessstudio Deutschlands und Wellness-Angeboten werden hier im Bereich der Physiotherapie auch alle über Rezept erhältlichen Leistungen ausgeführt.

Die Gymnastik- oder Bewegungskurse werden nicht nur innerhalb der Pflegeheime durchgeführt, sondern auch für Mieterinnen und Mieter der SBK-Seniorenwohnungen und auswärtige Interessenten an-

geboten. „Fitnessgymnastik“, „Aqafitness“, „Wirbelsäulengymnastik“ oder „Fit für 100“ heißen diese Angebote, die teilweise mehrmals pro Woche in den Räumlichkeiten des Seniorentreff Riehl durchgeführt werden (Infos/Anmeldung: 777 55 738).

Um auch Seniorinnen und Senioren zu erreichen, die sich vielleicht noch nicht in diese Gruppen trauen, die derzeit nicht mobil genug sind oder die zu weit weg vom SBK-Gelände wohnen, haben sich KölnVital und Silberdistel TV zu einer Ko-

operation entschlossen. Der Haussender des Seniorenzentrums Riehl hat eine Reihe von Bewegungsübungen aufgezeichnet, die Diplom-Sportlehrer Christof Odoj mit einigen Kursteilnehmern vorführt.

Ganz bewusst wurden hierbei für den Anfang Übungen gewählt, die auch für Personen geeignet sind, die sich zuletzt nur noch wenig bewegt haben. Unter dem Titel „KölnVital – Training Zuhause“ werden die einzelnen Folgen nun im Programm der Silberdistel zu sehen sein und zusätzlich über



die Internetplattform YouTube auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (einfach bei www.youtube.com „Silberdistel TV“ in die Suchleiste eingeben).

Aber nicht nur für Seniorinnen und Senioren gibt es Bewegungsangebote bei den SBK. Im Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti erfreut sich beispielsweise der wöchentliche Kurs „Yoga und Achtsamkeit“ großer Beliebtheit. Die teilweise jahrtausendealten Techniken aus Körperhaltungen und Atemübungen sollen Menschen mit Behinderung befähigen, Emotionen, Störungen und Anspannungen wahrnehmen und kommunizieren zu können. Zudem können sie dabei helfen, das seelische und körperliche Wohlbefinden zu steigern.

In den SBK-Werkstätten gibt es für die Beschäftigten unter an-

derem eine „Square-Dance-Gruppe“. Bei diesem Figurentanz werden alle Sinne angesprochen und Koordination, Kognition, Beweglichkeit sowie Kondition gefördert. Das ebenfalls angebotene Programm „Ballschule Heidelberg“ fördert die kognitive Leistungsfähigkeit und liefert ideale Lerngelegenheiten für die emotionale und psychosoziale Entwicklung. Es geht aber auch ganz „relaxt“, so erfreuen sich auch die Entspannungsstunden und die regelmäßige Disco großer Beliebtheit.

Und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBK kommen nicht zu kurz: Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung gibt es seit Anfang 2015 für alle Interessierten der Verwaltung in Riehl eine tägliche zehnmündige Bewegungsübung. Diese wird von angehenden Physiotherapeuten di-

rekt in den einzelnen Abteilungen vor Ort durchgeführt. Der Mix aus kurzem Aufwärmen sowie Dehnungs- und Streckübungen tut nicht nur gut, sondern hat sich zum Gruppenerlebnis entwickelt, das in alle Richtungen positiv wirkt.

Seit März werden von der Physikalischen Therapie von KölnVital auch wieder preiswerte Nacken- bzw. Rückenmassagen für SBK-Beschäftigte angeboten, die in der Pause oder Freizeit wahrgenommen werden können (Anmeldung: 777 55 470). Insgesamt kann das Angebot von KölnVital von allen Kolleginnen und Kollegen unabhängig vom Lebensalter genutzt werden.

Alles in allem sollte also für jede und jeden etwas dabei sein, so dass es jetzt wirklich heißen kann: „Fit in den Frühling!“



Cristof Odoj mit seiner Fernseh-Fitnessgruppe und im Interview mit Ingeborg Houben von Silberdistel TV.

Cura Colonia – Förderverein für die SBK

Ein Extra für alle 100-jährigen

Rund ein Dutzend Menschen, die mindestens 100 Jahre alt sind, leben derzeit in den Pflegeheimen der SBK. Der Förderverein Cura Colonia überrascht diese zur Weihnachtszeit mit einem individuellen Geschenk. Zum Auftakt der Aktion traf man sich mit den im Seniorenzentrum Riehl beheimateten Hundertjährigen zum festlichen „Kaffeeklatsch“.



Von links (vorn): Gertrud Lewejohann, Adele Michels, Magdalene Asbach und Minna Tetem; (hinten) SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff, Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und Dr. Walter Schulz, Vorsitzender des Cura Colonia e. V.

Dr. Walter Schulz, der Vorsitzende des Cura Colonia e. V. überreichte Gertrud Lewejohann (inzwischen 103), Adele Michels (101), Magdalena Asbach (100) sowie Minna Tetem (inzwischen 100) die ausgesuchten Geschenke. Möglichst unauffällig

waren hierfür im Vorfeld die geheimen Wünsche der Damen zusammengetragen worden. So erhielt Minna Tetem ein seniorengerechtes Handy. Damit möchte die Ur-Ur-Großmutter Kontakt zu Ihrer Familie halten.

Neben Dr. Schulz nahmen noch SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes an der Kaffeetunde teil. Scho-Antwerpes überbrachte dabei die Grüße von Oberbürgermeister Jürgen Roters, der Beiratsvorsitzender des Fördervereins Cura Colonia ist. Unter dem Motto „Dat kleine Extra – för uns aal Lück“ hat sich der 2013 gegründete Cura Colonia e. V. zur Aufgabe gestellt, Menschen, die bei den SBK wohnen oder von diesen betreut werden, zu unterstützen.

Cura Colonia e. V.
Förderverein für die SBK

Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 777 55 308
info@cura-colonia.de
cura-colonia.de



Die für Köln bisher einmalige Veranstaltung löste ein großes Presse-Echo aus – alle lokalen Tageszeitungen hatten Vertreter geschickt, die anschließend ausführlich berichteten.

Karneval bei den SBK

Social jeck, kunterbunt vernetzt .

Es war wieder eine herrliche SBK-Session! Der Dank geht wie immer an alle Gesellschaften, die beteiligten Beschäftigten und natürlich an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen



„Polka, Polka, Polka!“ – ‚Los mer singe!‘ erstmalig zu Gast bei den SBK.



„Knubbelefutz und Schmalbede“
Sitzung der Lyskircher Junge.



Geschäftsführer Otto B. Ludorff dankt Dagmar Eichberg-Weber, Baas und 1. Vorsitzende der Muzemändelcher.



Premiere im großen Stil – die SBK-Werkstätten gingen erstmalig beim Poller Veedel



Wie immer ausgelassene Stimmung beim „Häppening“ des Café Cultura.



Traditionelle Kerzenübergabe an das Dreigestirn bei der Sitzung der Narren Gilde.

naften,
und Helfer.



ach" auf der



OB Roters zeigt stolz den SBK-Orden, links Geschäftsführer Otto B. Ludorff.



Alles vorbei! – Nubbilverbrennung im Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti.



Immer im Einsatz – die Ehrenamtlichen des Seniorentreffs.



Besten Laune bei der „Werkstätten-Sitzung“ der Roten Funken.

zoch mit.



„Immer en Bewäjung“ – KölnVital zu Land und zu Wasser.



Ab jetzt „Frau Leutnant!“ – Heimleiterin Gabriele Patzke auf der Sitzung der EhrenGarde.

Erinnerungspflege und Inklusion auf kölsche Art

Schon immer „social jeck“

Die Pflege jahreszeitlicher und regionaler Traditionen und Bräuche weckt auf unterschiedlichste Weise Erinnerungen und gehört deshalb zum festen Bestandteil sozialer Betreuung älterer, körperlich eingeschränkter und dementiell erkrankter Menschen. In Köln gilt dies natürlich insbesondere für den Karneval, der bei den SBK auf vielfältige Weise gemeinsam gefeiert wird. (Susanne Bokelmann)

„Soziales Engagement ist im Karneval tief verwurzelt, er ist ein Angebot für alle Menschen, gleich welcher Herkunft, Alter, sozialer Schicht oder Handicaps.“ Unter anderem mit diesen Worten erläuterte das Festkomitee Kölner Karneval 2015 das Sessionsmotto „social jeck – kunterbunt vernetzt“.

Die SBK haben sich bereits seit Jahrzehnten diesem Aspekt der sogenannten „fünften Jahreszeit“ verschrieben, denn für einen Großteil der bei den SBK betreuten Menschen hat der Karneval schon immer eine feste Rolle in deren Leben ge-

spielt. Traditionen und altbekanntes kölsches Liedgut werden deshalb nicht nur in Karnevalssitzungen gepflegt, sondern auch in die Wohnbereiche und Wohngruppen zu den Menschen getragen, die aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht mehr an Sitzungen oder anderen externen Veranstaltungen teilnehmen können. So wird jeder auf die für ihn mögliche und passende Weise mit einbezogen.

Gemeinsam in vertrauter Umgebung zusammen zu schunkeln und in Erinnerungen zu schwelgen sind wichtige und feste Bestandteile der sozialen

und kulturellen Betreuungsangebote. Durch die regelmäßige Pflege karnevalistischer Bräuche und die damit verbundene positive Stimmung und Emotionalität können auch Menschen mit einer Demenz von diesen Angeboten profitieren. So können insbesondere alte Karnevalslieder noch gut erinnert und mitgesungen werden und so manche jüngere Betreuungskraft kann noch etwas von den Seniorinnen und Senioren dazu lernen.

Zusätzlich zu den Betreuungsangeboten in den Wohngruppen werden bei den SBK in Zusammenarbeit mit vielen



traditionsreichen Kölner Karnevalsgesellschaften seit über 60 Jahren zahlreiche Karnevalssitzungen für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderung angeboten. Auch hier stehen der Inklusionsgedanke und die aktive Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen oder altersbedingter Erkrankungen im Vordergrund.

Zum Dank für das Engagement der Gesellschaften vergibt die Geschäftsführung im Rahmen der Sitzungen den begehrten SBK-Orden. Bereits seit 1987 wird dieser in der SBK-Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Bickendorf jedes Jahr passend zum offiziellen Karnevalsmotto entworfen und in Handarbeit aus Ton hergestellt. Da pro Session nur rund 200 Unikate gefertigt werden, handelt es sich bei dem SBK-Orden um eine der exklusivsten Auszeichnungen des Kölner Karnevals.

Viele der von den SBK betreuten Menschen mit Behinderung sind auch selbst im Karneval aktiv. Beispielsweise beim „Karnevalshäppening“, das vom Cafe Cultura des Städt. Behindertenzentrums Köln-Riehl seit 17 Jahren komplett in Eigenregie organisiert wird. Hierbei handelt es sich um eine ganz besondere Sitzung für und von Menschen mit und ohne Behinderung. Bewohnerinnen und Bewohner des Behindertenzentrums Dr. Dormagen Guffanti nehmen zudem bereits seit 2003 regelmäßig als eigenständige Gruppe am Longericher Veedelszug und seit 2008 am Kölner Rosenmontagszug teil. Premiere feierten in diesem Jahr die Beschäftigten der SBK-Werkstatt Poll, die erstmals am Sonntagszug des Stadtteils teilnahmen.

Diese Angebote sind besondere Highlights jeder Session und weitere Zeichen gelebter Inklusion bei den SBK.

Ausgelassene Stimmung auf der Seniorensitzung der Lyskircher Junge (links) und der von den Roten Funken ausgerichteten Sitzung der SBK-Werkstätten.



„Jurte Winfriede“

Märchenhafter Ausflug

Vor einiger Zeit las ich von der Märchenerzählerin Hildegard Breunsbach, die in ihrer Jurte – dem traditionellen Zelt der Nomaden in West- und Zentralasien – Besucherinnen und Besucher mit ihren Geschichten und Märchen „verzaubert“. Mit fünf neugierige Bewohnerinnen und Bewohner des Haus 5 des Senioren- und Behindertenzentrums Mülheim haben wir sie besucht.

Da wir zuvor getestet hatten, ob unsere Rollstühle auch durch die schmale Eingangstür passen, verlief alles gut und wir wurden von Hildegard und ihrem Mann Winfried herzlich empfangen. Hildegard erzählte uns aus ihrem Leben und wie sie dazu kam, Märchenerzählerin zu werden und diese „freie Erzählkunst“ an solch einem besonderen Ort auszuüben.

Als die Kinder größer geworden waren, hatte sie ein zusätzliches Aufgabenfeld für sich gesucht und wurde Märchenerzählerin. Nachdem sie dann auch noch die besondere Atmosphäre einer Jurte kennengelernt hatte, entstand der Wunsch ein solches mongolisches Zelt zu besitzen. 2012 war es soweit und seitdem steht in ihrem Garten dieser besondere Raum, den sie interessierten Menschen – ob klein oder groß, ob behindert oder nicht – zur Verfügung stellt.



Wir, haben uns mitnehmen lassen, auf verschiedene Reisen in die Fantasie, sind mit hinabgetaucht in alte Geschichten, die verknüpft sind mit Erinnerungen. Wir haben uns rundum wohl gefühlt am Buchenfeuer, welches im Ofen knisterte und im warmen Lichterschein der Kerzen. Die Geschichten wurden frei erzählt und füllten diesen besonderen Raum ganz aus, so dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer sich völlig einlassen konnte auf die verschiedenen Reisen ins Glück, der Liebe, des Kummers, der Hoffnung, des Abschieds.

Das besonders gemütliche Zelt zu erleben, das Wissen, dass es sich um ein Original handelt, den Duft des Filzmaterials aus

Schafswolle zu riechen, mit welchem das Dach und die Wände gedämmt waren, war ein Erlebnis für die Sinne. Die Bewohner fühlten sich geborgen und betonten, dass solch ein Ausflug ins „Reich der Sinne“ sehr lohnenswert gewesen sei. Jedes Gefühl für Zeit oder Stress blieb draußen und jeder im Inneren erlebte pure Entspannung.

Wir wurden zusätzlich gut versorgt mit warmen und kalten Getränken und Selbstgebackenem. Nach drei wundervollen Stunden nahmen wir entspannt und dankbar Abschied von Hildegard, Winfriede und deren Jurte.

(Petra Kahlert)

Friedrich Gramm im Ruhestand

„Der Klügere gibt nicht nach!“

Ende 2014 ging Friedrich Gramm, verantwortlich für die Betriebsentwicklung und Qualitätssicherung, in den Ruhestand. Im Interview mit Astrid Barkhoff-Cramer blickt der Abteilungsleiter auf 23 Jahre bei den SBK zurück und gibt einen Ausblick auf seine Ruhestands-Pläne.

Echo: Herr Gramm, wie sind Sie damals zu den ehemaligen „Riehler Heimstätten“ gekommen?

Friedrich Gramm: „Der heutige Geschäftsführer hatte mich angesprochen.“

Mit welchen Hoffnungen sind Sie da angetreten?

„Meinen neuen Job erst mal ordentlich zu machen.“

Wie verlief dann Ihre weitere Karriere?

„Als ich 1991 hier anfang, habe ich eine ganz neue Abteilung für die Riehler Heimstätten – die sogenannte Personalabteilung – aufgebaut. Vier Jahre später nahm ich dann eine weitere Herausforderung, den Aufbau und Entwicklung der Abteilung Betriebsentwicklung/Qualitätssicherung, an.“

Welche ‚Meilensteine‘ gab es aus Ihrer Sicht während Ihrer SBK-Zeit?

„Für mich persönlich die Übernahme der Abteilung Betriebsentwicklung/Qualitätssicherung und für die SBK die Erweiterung des Unternehmens um die Werkstätten oder das Wohnprojekt für Frauen. Ein dritter wichtiger Punkt war die Umwandlung in gemeinnützige GmbH.“

Was hat Sie an Ihrem Job begeistert?

„Die Vielfalt der Aufgaben und die weitgehend freie Hand sowie der Austausch der Menschen unterschiedlichster Profession.“

Welches Ereignis haben Sie besonders in Erinnerung?

„An die erste Evakuierung wegen der Bombenentschärfung.“

Was werden Sie am meisten vermissen?

„Die Menschen um mich herum und die täglichen Herausforderungen.“

Gab es auch Fehlentscheidungen?

„Ja, natürlich. Die Frage ist dann nur immer, wie behebe ich diesen Fehler und nicht wie kaschiere ich diesen.“

Welchen Stellenwert hatte für Sie als Führungskraft Respekt und Vertrauen?

„Respekt und Vertrauen und Wertschätzung den Mitarbeitern gegenüber ist für mich die Grundlage für jede Zusammenarbeit.“

Was ist für Sie Glück?

„Jeden Tag mit Freude zu begehen.“

Haben Sie ein Motto?

„Der Klügere gibt nicht nach, sonst überlässt er dem Dümmeren das Ruder.“ Der Spruch hat immer Gültigkeit.“

Haben Sie Pläne für die nächste Zeit?

„Ja, zum Beispiel das Aufrollen der Museumslandschaft in NRW sowie die Aufnahme eines Studiums an der Uni Köln in den Fächern Geschichte und Soziologie.“

Gibt es etwas, das Sie uns mit auf den Weg geben wollen?

„Seid immer authentisch, gebt immer euer Bestes, schätzt euch gegenseitig und habt jeden Tag etwas zu lachen.“

Herzlichen Dank, Herr Gramm!



Oestreich-Krämer Verabschiedung

Nach mehr als 23 Jahren Tätigkeit als Dozentin wurde Ende Januar Gertrud Oestreich-Krämer (Foto rechts mit Mechthild Kutscher) vom SBK-Fachseminar verabschiedet. Ihre Unterrichtsschwerpunkte waren Anatomie und Physiologie sowie Krankheitslehre und Pflege. Besonders beliebt waren ihre Exkursionen zum Anatomischen Institut der Uni-Klinik Köln, die sie zur Veranschaulichung der Unterrichtsinhalte regelmäßig durchführte.



Mitmach-Haus Vogelschutz

Pünktlich zu den ersten Frühlingstagen haben Bewohnerinnen und Bewohner von Haus 2 im Seniorenzentrum Köln-Riehl ihre selbst gebauten Meisen-Nistkästen fertiggestellt. Nach einem interessanten Vortrag vom NABU (Naturschutzbund) wurden die Kästen gemeinsam aufgehängt. Mittlerweile konnten bereits eingezogene Meisen gemeinsam beobachtet werden.



Mülheim und Riehl

Doppeltes Richtfest



Zweimal SBK-Richtfest: In Mülheim mit Aufsichtsratsvorsitzendem Ossi Helling, in Riehl mit Oberbürgermeister Jürgen Roters

Die Bauprojekte der SBK in Mülheim und Riehl kommen gut voran – an beiden Standorten konnte bereits Richtfest gefeiert werden. Das Pflegeheim in Mülheim soll im Herbst bezugsfertig sein, in Riehl werden die Umzüge in die fünf neuen Pflegeheime nach und nach zwischen Herbst 2015 und Frühjahr 2016 erfolgen.

Seniorenzentrum Riehl

Neue Broschüre

Unter dem Titel „Gepflegt wohnen – und mehr.“ ist die neue Broschüre des Seniorenzentrums Riehl erschienen. Sie soll allen, die sich für eine Seniorenwohnung oder einen Pflegeplatz interessieren, einen ersten Eindruck über das vielfältige Angebot des traditionsreichen SBK-Standorts geben. Erhältlich ist die Broschüre direkt im Seniorenzentrum Riehl (siehe Kontakt S. 23) – alternativ kann sie auch auf sbk-koeln.de/aktuelles eingesehen oder heruntergeladen werden.



Treffen mit OB

Werkstatthelden

In der SBK-Werkstatt Poll kam es zu einem Treffen zwischen dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters und den „Helden“ der Kölner Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Mit dabei auch Norbert Kirschbaum (29) von den SBK, der dem OB eine selbstgefertigte Spindel überreichte. Unter dem Slogan „Meine Arbeit, mein Werk!“ zeigt die Kampagne „Werkstatthelden“, was es heißt, in einer Arbeitsstätte für Menschen mit Behinderung tätig zu sein und welche Leistungen durch gezielte Förderung und selbstbestimmtes Arbeiten erreicht werden können.
 > www.werkstatthelden.org



Helferinnen und Helfer gesucht Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Der SBK-Betreuungsdienst „SenioAss/somatisch“ und „Das andere Leben begleiten“ des DRK bieten Menschen, die stundenweise Betreuung eines zu Pflegenden in dessen gewohnter Umgebung übernehmen möchten, eine spezielle gemeinsame Schulung an. Diese beginnt am 9. Mai und umfasst 15 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblicke in die Lebenssituation alter und kranker Menschen sowie in Kommunikation und Gesprächsführung. Der Umgang mit Hilfsmitteln und das Verhalten in Notfallsituationen sind ebenfalls Teile der Schulung. Die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler erhalten später pro Einsatz 7,50 Euro.
 Informationen (auch für pflegende Angehörige): SBK, Frau Erner, 0221 777 55 499, gisela.erner@sbk-koeln.de (linksrheinisch); DRK, Herr Hunsdorfer, 0221 680 892 19, dasandereLebenbegleiten2@drk-koeln.de (rechtsrheinisch).

Farbspiel mit Murmeln Zu Gast in Nippes

Die Ausstellung „Farbspiel mit Murmeln“ (s. Echo 3/2014) sorgt weiter für Aufsehen. Fast einen ganzen Monat wurden die Werke der Kunstgruppe des Riehler Pflegeheims 7 im Bezirksrathaus Nippes ausgestellt – inklusiver offizieller Ausstellungseröffnung in Anwesenheit der Künstlerinnen und Künstler und anschließender Berichterstattung durch die lokale Presse.



Gottfried Duscher Bester Schüler

Gottfried Duscher aus dem Lehrgang 62 des SBK-Fachseminars hat den Vorentscheid für den Bundeswettbewerb "Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege" gemeistert und fährt im Juni für NRW zur Endauscheidung nach Berlin. Die SBK sagen schon jetzt „Herzlichen Glückwunsch“ und drücken weiterhin die Daumen!



Sebastian Salz Wiedergefunden

Sebastian Salz, FSJ-ler des Seniorentreff Riehl, staunte nicht schlecht, als er für einen Rechercheauftrag alte Echo-Ausgaben durchblätterte. Entdeckte er doch auf einer Titelseite aus dem Jahr 2006 niemanden anders als sich selbst. Der damals neunjährige Sebastian gehörte zum Regiment des Kölner Kinder-Dreigestirns und zog mit diesem durch die Karnevalssäle – darunter natürlich auch der SBK-Festsaal in Riehl.



Unverlangt eingesandt

Zweifaches Dankeschön

Auch wenn die beiden Schreiben, deren Inhalt wir hier in Auszügen wiedergeben, eigentlich aus einem traurigen Anlass geschrieben wurden – dem Verlust eines geliebten Menschen – sind Sie eine Bestätigung der guten Arbeit, die täglich bei den SBK geleistet wird. Gerne gibt die Echo-Redaktion die Danksagungen weiter an alle Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen der Pflege und der Sozialen Betreuung, denn über ein Lob freut man sich doch immer...



Sehr geehrte Damen und Herren,

zwei Jahre lang wurde meine Tante, Frau Maria [REDACTED], in ihrer Einrichtung von dem Team P [REDACTED] betreut. Am [REDACTED] schlief sie für immer ein. Heute möchte ich die Gelegenheit ergreifen, mich von Herzen zu bedanken.

Angefangen in der Aufnahme (...) weiter zu den vielen lieben Schwestern und Pflegern auf der Station. Es herrschte eine sehr nette Kollegialität und Stimmung auf der Station. (...)

Meine Tante war immer sehr hübsch angezogen und duftete von Kopf bis Fuß. Es wurde aufgepasst, dass es Frau [REDACTED] gut ging. (...) Man war geduldig und liebevoll mit ihr, so dass sie noch einen schönen Lebensabend hatte.

Während des Sterbeprozesses bedachten die Pfleger(innen) sie aufmerksam und zugewandt. Nach ihrem Tod, wurde sie mit viel Liebe zurechtgemacht und mit Blumen geschmückt, wie ich es als Angehörige nicht gekonnt hätte. (...)

Ich finde kaum die richtigen Worte, die meine Hochachtung und meinen innigsten Dank für diese Leistungen der gesamten Mannschaft entsprechend würdigen.

In diesem Sinn verabschiede ich mich dankbar mit meinen besten Wünschen für Pflegerinnen und Pfleger Ihrer Einrichtung,

Regine Thorem

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach dem Tod meiner Mutter Frau Edith [REDACTED], möchte ich hier doch mal etwas loswerden:

(...) Durch die mehr als hervorragende Pflege, den fürsorglichen Zuspruch, die familiäre Atmosphäre, sowie die ständig liebevolle Zuwendung des Pflegepersonals, wurde es meiner Mutter ermöglicht sich zu Hause und bestens aufgehoben zu fühlen. (...)

Mit großer Hochachtung und vollstem Respekt vor der Pflege und Arbeit des Personals möchte ich mich – auch im Namen meiner Kinder von ganzem Herzen bedanken.

War die Zeit im Wohnbereich auch nicht allzu lang, so weiß ich doch dass sie dort glücklich war und bestens betreut wurde.

Die Einrichtung sowie das Personal sind mehr als empfehlenswert und ich weiß, dass dort noch viele Menschen ihre Tage glücklich und zufrieden verbringen werden.

Mit einem respektvollem Dankeschön und lieben Grüßen

Petra Rauch

Franziska Park

Pflege im Tanzschritt

In unserer Interview-Serie sprach Astrid Barkhoff-Cramer diesmal mit Frau Park. Die ehemalige Pflegefachkraft von P8 und Qi Gong-Lehrerin blickt auf 43 Jahre Pflege bei den SBK zurück und freut sich auf viele weitere Jahre im Ehrenamt.

Echo: Was war Ihr Berufswunsch als Mädchen?

„Ich habe immer davon geträumt, Tänzerin zu werden.“

Was hat Sie an Ihrem Job begeistert? An welche Situation erinnern Sie sich gerne zurück?

„Für die älteren Menschen da zu sein, ihnen eine Art Familienersatz zu geben. Leider hat man nicht mehr so viel Zeit für den einzelnen Pflegebedürftigen. Früher hat man sich viel mehr mit ihnen unterhalten, gesungen und Gymnastik machen können. Heute muss man Pflegedokumentationen schreiben, statt Singen und Gymnastik machen zu können.“

Gibt es jemanden bei den SBK, der Sie besonders geprägt hat?

„Frau Dr. Steinecker, die Ärztin vergesse ich nie. Sie hatte mich damals davon überzeugt, eine Ausbildung als Pflegerin zu machen.“

Welche persönliche Eigenschaft half Ihnen bei der Bewältigung Ihres Jobs besonders?

„Meine Gelassenheit und mein Humor sowie meine täglichen Qi Gong- Übungen und Meditationen. Darüber hinaus habe ich gerne viel Aerobic, Tennis und Gymnastik gemacht.“

Welches Erlebnis hat Sie eher belastet?

„Das gab es eigentlich gar nicht. Vielleicht nur die Tatsache, dass wir Pflegekräfte bei Anschaffungen von Materialien zu selten gefragt werden.“

Wie können Sie am besten entspannen?

„Bei Qi Gong, beim Spazierengehen und Laufen.“

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Die Päpstin von Donna Woolfolk Cross und The Keys of the Kingdom von A J Cronin.“

Was ist für Sie Glück?

„Gesundheit der Familie, Kinder und Enkelchen.“

Welche Musik hören Sie am liebsten?

„Die vier Jahreszeiten von Antonio Lucio Vivaldi und 70er-Jahre Musik wie „My Way“ von Frank Sinatra.“

Was ist Ihre persönliche Leidenschaft?

„Tanzen – internationale Tänze.“

Welche persönlichen Pläne haben Sie für Ihre Zukunft?

„Weiterhin körperliche und geistige Fitness zu betreiben.“

Was sind die SBK für Sie und was wünschen Sie den SBK?

„43 Jahre SBK – vielleicht sind die SBK mein Leben in Deutschland gewesen. Ich wünsche den Mitarbeitern aus der Pflege, dass sie sich motivieren können, mehr Gymnastik und Sport zu betreiben.“



April – Mai – Juni

Einen schönen Frühling...

Montags, 14 - 16 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum)
Café für Menschen mit Demenz
Infos und Voranmeldung:
0221 777 55 499
astrid.naethke@sbk-koeln.de

April

19. April, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

21. April, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag
Kölner Alzheimer Forum

23. April, 13 Uhr
Busfahrt an den Rursee
Infos und Anmeldung
Seniorentreff Riehl

23. April, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Gesprächskreis
Kölner Alzheimer Forum

Mai

3. Mai, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

10. Mai, 11 - 15 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Flohmarkt

12. Mai, 18 Uhr
Mülheim (Seniorenzentrum)
Vortrag
Kölner Alzheimer Forum

22. Mai
Busfahrt nach Walbeck
Infos und Anmeldung
Seniorentreff Riehl

28. Mai, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Gesprächskreis
Kölner Alzheimer Forum

Juni

2. Juni, 18 Uhr
Riehl (Tagespflege)
Vortrag Kölner Alzheimer Forum

7. Juni, 14 - 17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

14. Juni, 11 - 15 Uhr
Longerich (Behindertenzentrum)
Flohmarkt

15. Juni, 16 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch Forum Sülz
(Anmeldung erforderlich)

25. Juni
Busfahrt nach Waldbreitbach
Infos und Anmeldung
Seniorentreff Riehl

Riehler Sommerkonzerte im SBK-Festsaal

7. Juni, 15 Uhr
Russischer Chor Cantilene

9. Juni, 18.30 Uhr
Sinfonisches Blasorchester

14. Juni, 16 Uhr
Blockflöten Consort
Bancheto di Flauti

Kartenvergabe über
Seniorentreff Riehl



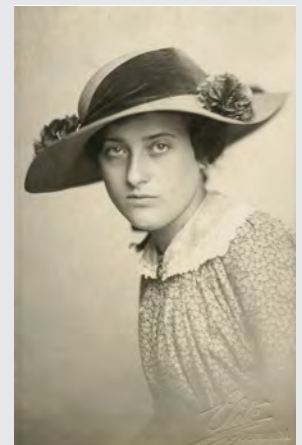
i Infos und weitere aktuelle Termine unter sbk-koeln.de/aktuelles

Begleitprogramm zur Ausstellung

erfasst, verfolgt, vernichtet.

Vom 17. April bis 22. Juni gastiert im LVR-Landeshaus in Köln die Ausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. – Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“.

An dem umfassenden Begleitprogramm zur Ausstellung beteiligen sich auch die SBK. Unter dem Motto „Lebe Dein Leben“ wird der Öffentlichkeit Einblick in das umfassende Wohn-, Beschäftigungs- und Freizeitangebot der SBK für Menschen mit Behinderung gegeben. Am Sonntag, 14. Juni, kann ab 11 Uhr im Rahmen des Familienflohmarkts das Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti besichtigt werden; ab 14 Uhr öffnet die Pädagogische Werkstatt des Behindertenzentrums Riehl sein Ladenlokal „Tonibunt“ in der Hittorfstraße 23 und ebenfalls ab 14 Uhr lädt das Café Cultura auf dem Riehler SBK-Gelände zum Besuch ein. Zudem kann die Poller SBK-Werkstatt nach Absprache besichtigt werden. Alle Infos zur Ausstellung und zum Begleitprogramm gibt es unter www.lvr.de (Der LVR > Aktionen).



Ausstellungsbild Familienarchiv Stellbrink

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 777 55 301, Telefax 777 55 398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl	
Zentrale	777 55 522
Aufnahme Pflege	777 55 521
Vermietung Seniorenwohnungen	777 55 313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	96 480 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück	68 905 - 0
Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz)	99 21 21 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst	88 997 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich	950 333 - 0
Tagespflege	777 55 336
Seniorentreff Riehl	777 55 372
Häusliche Pflege	777 55 500
Kölner R(h)einperlen	777 55 762
Op Jöck	777 55 640
Mobiler Sozialer Dienst	777 55 762
EDV ab 55	777 55 511
Kölner Alzheimer Forum	777 55 522
KölnVital	777 55 738
SenioAss	777 55 499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	777 55 318
Café Cultura	777 55 298
Päd. Werkstatt	777 55 250
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti	
(Longerich)	
Zentrale	974 544 - 214
Öko. Nischen	974 544 - 213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	96 480 - 0
SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung	
Zentrale/Poll	98 388 - 0
Bickendorf	95 84 42 - 0
Wohnprojekt für Frauen	120 908 - 0
Pers. Budget & seB-Forum	974 544 - 114

Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat	777 55 290	Fortbildungsinstitut	777 55 511
Personalabteilung	777 55 307	In-Jobs-Köln	777 55 556
Fachseminar für Altenpflege	777 55 357	Presse	777 55 696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de!



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Gepflegt wohnen - und mehr.

Unsere Angebote

- Wohnen mit Service
- Häusliche Pflege
- Tagespflege
- Pflege im Heim
- Kultursensible Pflege
- Heimbeatmung

